

STANDORT

Vom Industrie- zum ÖD-Land

In der Wirtschaftskrise gehen der deutschen Industrie immer mehr Stellen verloren. Allein in der Autobranche wurden innerhalb eines Jahres rund 51.500 Jobs oder fast sieben Prozent der Arbeitsplätze abgebaut, zeigt eine Analyse der Beratungsgesellschaft EY. Insgesamt lag die Zahl der Industriebeschäftigten zum 30. Juni bei 5,42 Millionen Menschen. Jetzt ein Blick auf die Zahl der öffentlich Beschäftigten in Deutschland: 5,4 Mio. laut Statistischem Bundesamt (hier).

Vergleichen wir die Zahl mit Österreich: 797.300 spuckt Google für den öffentlichen Dienst aus. Beschäftigte Personen in Industrie und Gewerbe gab es 2023 laut Statistik Austria 803.255 (die einen Gesamtumsatz von 368,6 Mrd. Euro mit einer Bruttowertschöpfung von 102,5 Mrd. erwirtschafteten - Österreichs BIP lag 2023 bei 473,2 Milliarden). Den in Summe knapp 4,5 Mio. Erwerbstätigen stehen dann noch rund 3 Mio. Pensionisten gegenüber. Bei diesen Relationen könnte eine schwäbische Hausfrau ins Grübeln kommen, wie sich das mit dem Geld bis Monatsende ausgehen soll? Aber vielleicht liefert die Regierungsklausur am 2. September eine Antwort auf solche Fragen. Denn Industriestandort zu einem für den Öffentlichen Dienst umzubauen, kann die Lösung jedenfalls nicht sein...



Foto: Pixabay Peggy Marco

BÖRSENSPIEL TRADER 2025

Mit Training zum Erfolg und
Range Rover Evoque gewinnen

 SOCIETE
GENERALE

Jetzt kostenlos anmelden



Steigerung bei Ergebnis und Auftragslage

PORR zur Halbzeit im Aufwind

In ihrer Halbjahresbilanz 2025 demonstriert die PORR in allen wesentlichen Kennzahlen ein solides Wachstum. Das schlägt sich auch im Ergebnis nieder: Das EBIT verbesserte sich um 15,5 % auf EUR 48,7 Mio. Für das Gesamtjahr 2025 rechnet der Vorstand weiterhin mit einer moderaten Leistungs- und Umsatzsteigerung sowie mit einer EBIT-Marge von 2,8 % bis 3,0 %.

PORR CEO Karl-Heinz Strauss sagt: „Es ist ein Erfolg auf ganzer Linie. Der Infrastrukturausbau in unseren Heimmärkten hat an Tempo zugelegt und die PORR konnte in diesem Bereich große und spannende Neuaufträge gewinnen. Zusätzlich merken wir, dass der Hochbau wieder erstarkt. Unser Auftragseingang ist dadurch sehr vielfältig, von Projekten im Infrastruktur- und Industriebau über Gesundheitsbau bis zum Wohnbau ist hier alles dabei.“

Die PORR gewann zahlreiche Bahnbau-Neuaufträge, wie etwa die 32,6 km lange Eisenbahnstrecke Craiova - Caransebeş in Rumänien mit einem Auftragswert von rund EUR 425 Mio. Im Gesundheitsbereich zählen dazu die Mutter-Kind-Station eines Krankenhauses in Polen, eine Produktionsanlage für ein Pharmaunternehmen in Deutschland sowie das Gesundheitszentrum MIA Liesing in Österreich. Der Auftragseingang wuchs demnach im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 25,4 % auf EUR 4.049 Mio. Der Auftragsbestand legte um 10,0 % auf EUR 9.421 Mio. zu – ein neuer Höchstwert.

Ergebnis legte zu

Die PORR konnte ihre Produktionsleistung auf EUR 3.171 Mio. erhöhen.

Kennzahlen (EUR Mio.)

	1-6/2025	1-6/2024
Produktionsleistung	3.171	3.116
Durchschnittliche Beschäftigte	20.651	20.823
Auftragsbestand	9.421	8.564
Auftragseingang	4.049	3.228
Umsatz	2.959,2	2.907,8
EBITDA	153,4	148,1
EBT	38,8	34,8
Periodenergebnis	29,4	27,5

Dabei zeigte das Segment Infrastruktur International eine Leistungssteigerung von 19,6 %.

Die Umsatzerlöse der PORR wuchsen ebenfalls, parallel zur Produktionsleistung. Sie lagen im ersten Halbjahr 2025 bei EUR 2.959,2 Mio. – eine Steigerung um 1,8 %. Da die PORR zugleich ihre Aufwendungen für sonstige bezogene Leistungen um EUR 25,6 Mio. im Vergleich zum Vorjahr reduzieren konnte, verbesserte sich auch ihr Ergebnis (EBITDA) um 3,6 % auf EUR 153,4 Mio. Für die Aktionärinnen und Aktionäre besonders erfreulich: Auch das Ergebnis je Aktie wuchs insgesamt um 17,8 % auf EUR 0,53 pro Aktie.

Ausblick 2025 positiv

Der Ausblick bleibt positiv. „Zur Jahresmitte sehen wir eine robuste Welt-

wirtschaft, auch wenn sich nicht jeder Markt gleich stark entwickelt. Die europäische Bauwirtschaft zeigt Wachstumstendenzen gerade in Zukunftsbereichen wie Datacentern und der Infrastruktur rund um die Energiewende – und natürlich im weiteren Ausbau der Verkehrsnetze“, so Karl-Heinz Strauss.

Basierend auf dem nach wie vor steigenden Auftragsbestand von EUR 9.421 Mio. rechnet der Vorstand für 2025 weiterhin mit einer moderaten Leistungs- und Umsatzsteigerung sowie mit einer EBIT-Marge von 2,8 % bis 3,0 %. Das Ziel bis 2030 ist eine EBIT-Marge von 3,5 % bis 4,0 %.

Die Einschätzung des weiteren Geschäftsverlaufs orientiert sich an den aktuellen Rahmenbedingungen in den einzelnen Bereichen sowie an den Chancen und Risiken, die sich in den jeweiligen Märkten ergeben. Sollte sich die risikobehaftete geopolitische Situation verschärfen, könnte dies negative Auswirkungen auf die PORR und ihre Geschäftstätigkeit haben. Jegliche Beurteilung der wirtschaftlichen Entwicklung ist daher mit Prognoserisiken behaftet.



PORR CEO Karl-Heinz Strauss

porr-group.com



In Kürze

» **Frequentis** und Deutsche Flugsicherung (DFS) führen als Erste in Europa ein skalierbares, ausfallsicheres ATM-Service-Delivery-Modell ein. Das Projekt ist die erste operative Umsetzung des neuen Service-Delivery-Modells, das im European ATM Master Plan 2025 definiert wurde - Europas strategischem Fahrplan für ein zukunftsfähiges, harmonisiertes Luftverkehrsmanagement.<

» **Lenzing.** Laut Directors' Dealings-Liste kaufte Vorständin Sabine Pfeffer 1613 Aktien zu im Schnitt 12,451 Euro.<

» **SBO.** Berenberg bestätigt für die Aktie die Empfehlung Kaufen - und reduziert das Kursziel von 44,0 auf 35,0 Euro. Letzter Kurs: 27,8 Euro.<

» **Uniq.** Berenberg bestätigt für die Aktie die Empfehlung Kaufen - und erhöht das Kursziel von 15,5 auf 16,1 Euro. Letzter Kurs: 12,38 Euro.<

» **Vienna Insurance Group** hat in einem öffentlichen Auktionsverfahren den Zuschlag für den Erwerb von 80% der Anteile an der MOLDASIG S.A. (Moldasig) erhalten, eine der führenden Nichtleben-Versicherungsgesellschaften Moldaus. Damit übernimmt die VIG in Moldau die Marktführerschaft mit einem Marktanteil von rund 30 Prozent. Die VIG ist seit 2014 mit der Versicherungsgesellschaft Donaris, die derzeit mehr als 120.000 Kunden betreut, auf dem moldauischen Markt vertreten.<

» **Internationale Companynews.**

Der Flugzeugbauer **Boeing** steht Insidern zufolge vor einem Großauftrag der Fluggesellschaft Korean Air über rund 100 Maschinen. Es wäre die größte Bestellung in der Geschichte der koreanischen Fluggesellschaft

Der angekündigte Ausstieg von **Mercedes-Benz** hat die Aktie des angeschlagenen japanischen Automobilherstellers **Nissan** um rund sechs Prozent auf Talfahrt geschickt. Der Stuttgarter Autobauer will seine Beteiligung von 3,8 Prozent im Wert von umgerechnet rund 346 Mil-

lionen Dollar an dem japanischen Konkurrenten verkaufen. Die Beteiligung habe keine strategische Bedeutung mehr, heißt es.

Der japanische Autobauer **Suzuki** will in Indien expandieren und nimmt dafür Milliarden in die Hand. Suzuki plant, in den kommenden fünf bis sechs Jahren 700 Mrd. Rupien (6,9 Mrd. Euro) in Indien zu investieren, erklärte Konzernchef Toshihiro Suzuki. Mit dem Geld sollen die Produktion gesteigert, neue Modelle auf den Markt gebracht und der Marktanteil verteidigt werden.

Indien ist für Suzuki der wichtigste Absatzmarkt und der drittgrößte Automarkt der Welt. Der Konzern ist dort über eine Mehrheitsbeteiligung am

Marktführer Maruti Suzuki vertreten.

Der Marinesparte von **Thyssenkrupp** winkt ein Rüstungs-Deal mit Kanada. Beim geplanten Kauf mehrerer U-Boote sei der deutsche Rüstungskonzern eines von zwei Unternehmen in der engeren Auswahl, sagte der kanadische Premierminister Mark Carney nach einem Treffen mit dem deutschen Bundeskanzler Friedrich Merz (CDU) in Berlin. Für den Nachmittag kündigte Carney eine Visite bei Thyssenkrupp Marine Systems (TKMS) in Kiel an. Im Oktober will Carney den konkurrierenden Anbieter in Südkorea besuchen.<

Gewinneraktien (HDAX-Index, heute)

Quelle: baha	in Prozent
BAYER AG NA O.N.	1,60
BEIERSDORF	0,88
DEUTSCHE WOHNEN	0,87
DT.TELEKOM AG NA	0,83
SARTORIUS AG VZO	0,80
CONTINENTAL AG .	0,76
QIAGEN NV	0,71
BASF SE NA O.N.	0,70
PORSCHE AG VZ	0,67
PORSCHE HLDG VZO	0,61

Verliereraktien

COMMERZBANK AG	-5,31
GERRESHEIMER AG	-3,19
KION GROUP AG	-2,67
BECHTLE AG O.N.	-2,71
AUTO1 GROUP SE	-2,46
AIXTRON SE NA O.N.	-2,38
RTL GROUP	-2,24
AIRBUS	-2,21
TEAMVIEWER SE	-2,12
GEA GROUP AG	-1,94

Gewinneraktien (WBI-Index, heute)

Quelle: baha	in Prozent
FACC AG	1,76
UBM Development AG	1,40
AMAG Austria Metall	0,83
VERBUND AG Kat. A	0,65
CA Immobilien	0,00
EVN AG	0,00
Rosenbauer AG	0,00
Oesterreichische Post	0,00
Andritz AG	-0,08
Telekom Austria AG	-0,10

Verliereraktien

Kapsch TrafficCom	-2,97
BAWAG Group AG	-2,62
Addiko Bank AG	-2,61
RHI Magnesita N.V.	-2,59
Palfinger AG	-1,97
Erste Group Bank AG	-1,83
Vienna Insurance Gr.	-1,81
POLYTEC Holding AG	-1,80
STRABAG SE	-1,70
PORR AG	-1,63

Impressum BÖRSE EXPRESS GmbH

MEDIENEIGENTÜMER Börse Express GmbH, Mollerg. 4/2, 1080 Wien
 PHONE 0676/335 09 18
 EMAIL redaktion@boerse-express.com ABO www.boerse-express.com/abo
 GESCHÄFTSFÜHRER Robert Gillinger (gill)
 LEITUNG PROJEKT- & MEDIENMANAGEMENT Ramin Monajemi
 GRAFISCHES KONZEPT Jan Schwieger CHARTS baha, Kursdaten ohne Gewähr
 BEZUG Diverse Aboformen unter www.boerse-express.com/abo Gerichtsstand ist Wien.
 HINWEIS Für die Richtigkeit der Inhalte kann keine Haftung übernommen werden. Die gemachten Angaben dienen zu Informationszwecken und sind keine Aufforderung zum Kauf/ Verkauf von Aktien. Der Börse Express ist ausschließlich für den persönlichen Gebrauch bestimmt, jede Weiterleitung verstößt gegen das Copyright - vollständige AGB hier
 Nachdruck: Nur nach schriftlicher Genehmigung.
 VOLLSTÄNDIGES IMPRESSUM www.boerse-express.com/impressum

Werbung

Vontobel

Handeln Sie mit brokerize über Vontobel Markets und nutzen Sie Ihr Depot

**Einfach Partnerbroker auswählen
und direkt handeln.**

Haben Sie Fragen zu diesem Angebot?

Sie erreichen uns unter der kostenlosen Kunden-Hotline 00800 93 00 93 00 oder informieren Sie sich unter markets.vontobel.com.

markets.vontobel.com

Die vollständigen Angaben zu den Wertpapieren, insbesondere zur Struktur und zu den mit einer Investition verbundenen Risiken, sind in dem Basisprospekt, nebst etwaiger Nachträge, sowie den jeweiligen Endgültigen Bedingungen beschrieben. Es wird empfohlen, dass potenzielle Anleger diese Dokumente lesen, bevor sie eine Anlageentscheidung treffen, um die potenziellen Risiken und Chancen der Entscheidung, in die Wertpapiere zu investieren, vollends zu verstehen. Diese Dokumente sowie das Basisinformationsblatt sind auf der Internetseite des Emittenten, Vontobel Financial Products GmbH, Bockenheimer Landstraße 24, 60323 Frankfurt am Main, Deutschland, unter prospectus.vontobel.com veröffentlicht und werden beim Emittenten zur kostenlosen Ausgabe bereitgehalten. Die Billigung des Prospekts ist nicht als Befürwortung der angebotenen oder zum Handel an einem geregelten Markt zugelassenen Wertpapiere zu verstehen. **Bei den Wertpapieren handelt es sich um Produkte, die nicht einfach sind und schwer zu verstehen sein können.**

ROHSTOFFE



CORNEL BRUHIN
PORTFOLIOMANAGER IM TEAM EMERGING MARKETS /
CORPORATE DEBT BEI MAINFIRST

Kupfer im Bereich des Allzeithochs

Donald Trump hat bestimmte Kupferimporte von Importzöllen ausgenommen, nachdem sich das Metall durch die Zollankündigung drastisch verteuert hatte. Für mich ist klar: Mittel- bis langfristig wird Kupfer noch beliebter – und der Preis weiter steigen. Folgende fünf Punkte treiben den Kurs an:

1. Die Stromnetze brauchen Kupfer: Die Basis für unsere Stromversorgung basiert auf Kupfer. Rund um den Globus stehen deshalb Milliardeninvestitionen an: So ist das US-Elektrizitätsnetz im Durchschnitt 50 Jahre alt und stößt zunehmend an seine Grenzen.

Warum das Industriemetal noch wichtiger wird – und teurer.

Auch in Europa gibt es Ausbaubedarf: Der große Stromausfall in Spanien und Portugal im Frühsommer war auf Spannungsunterschiede im Stromnetz durch Solar- und Windenergie zurückzuführen; mittags wird das Netz fast überstrapaziert, nachts fällt kaum Stromlast an.

In Emerging-Markets-Ländern wie Indien ist die Infrastruktur im Aufbau und es müssen Milliarden investiert werden. In Afrika beginnt vielerorts erst der Netzaufbau. Dieser Kontinent wird in den kommenden zehn Jahren der am schnellsten wachsende sein.

2. Künstliche Intelligenz und Elektromobilität erhöhen den Bedarf: KI braucht enorme Mengen an Energie. Generell benötigen alternative Energieträger zudem mehr Kupfer als die herkömmlichen. Elektroautos haben beispielsweise einen deutlich höheren Kupferbedarf als Verbrenner. Sollten Elektroautos die Welt erobern, brauchen wir in den nächsten 25 Jahren mehr Kupfer als bisher weltweit jemals gefördert wurde. Auch wenn Hybridautos die

Zukunft darstellen, benötigen sie ebenfalls deutlich mehr Kupfer.

3. Die Produktion kommt nicht hinterher: Wer die Produktionsseite betrachtet, stellt fest, dass in den vergangenen fünf Jahren nur sehr wenige neue große Kupfervorkommen entdeckt wurden. Mit anderen Worten: Die bestehenden Kupferförderstätten werden älter und sind immer weniger ergiebig.

Da von der Entdeckung eines Kupfervorkommens bis zur Produktion meist mehr als zehn Jahre vergehen, ist klar, dass wir einem Angebotsengpass entgegensehen. Bei einem Kupferpreis von 4,5 US-Dollar pro Pfund ist es zu riskant, in neue Minen zu investieren. Erst ab einem Kupferpreis von deutlich mehr als fünf US-Dollar pro Pfund würden sich weitere Investitionen für die Produzenten lohnen.

Der internationale Kampf um Kupfer hat bereits begonnen: Die Zollpolitik von US-Präsident Trump zielt darauf ab, Produktionsstätten in die USA zu verlagern. Die Regierung hat eine Liste an strategisch wichtigen Rohstoffen erstellt – Kupfer gehört dazu.

Unternehmen mit Projekten für diese Rohstoffe erhalten Staatsgelder, günstige Kredite und beschleunigte Genehmigungswege, um die Eigenversorgung des Landes abzusichern. China ist sehr aktiv, wichtige Rohstoffe zu subventionieren und strategische Lager anzulegen. Bei Lithiumprojekten haben wir bereits diese Art der Staatshilfe von verschiedenen Regierungen gesehen.

Kupfer korreliert verzögert mit Gold: In vergangenen Marktphasen erwies sich Gold stets als verlässlicher Frühindikator. Historisch betrachtet folgt der Kupferkurs der Gold-Entwicklung. Ein Blick auf die Chartverläufe der vergangenen 100 Jahre zeigt: Gold gab in der Regel den Trend vor, Kupfer folgte mit zeitlicher Verzögerung und danach reagierte in der Vergangenheit der Ölpreis. Insofern kann die kontinuierliche Aufwärtsentwicklung bei Gold in den vergangenen Monaten und Jahren als Anfang einer breiten Aufwärtsbewegung im Rohstoffsektor gewertet werden. <

Finde Dein Zertifikat

Der Börse Express
Zertifikate-Finder

Gesucht? Gefunden!





VON WALTER KOZUBEK
ZERTIFIKATEREPORT-HERAUSGEBER

Nordex-(Turbo)-Calls mit hohen Chancen bei Erreichen des Jahreshochs

Mit der Aktie des Windanlagenbauer Nordex (ISIN: DE000A0D6554) ging es seit dem Jahresbeginn 2025, steil nach oben. Notierte die Aktie noch im Januar bei 10,50 Euro so verzeichnete sie am 8.8.25 bei 23,44 Euro ein neues Jahreshoch. Danach korrigierte der Aktienkurs auf sein aktuelles Niveau bei 21,40 Euro.

Trotz des starken Kursanstieges der vergangenen Monate gehen Experten auch weiterhin von einem positiven Kursverlauf der Nordex-Aktie aus und bekräftigten mit Kurszielen von bis zu 25 Euro (Jefferies & Company) ihre Kaufempfehlungen für die Aktie. Mit Long-Hebelprodukten werden Anleger auch dann zu hohen Renditen gelangen, wenn die Aktie in absehbarer Zeit wieder das Jahreshoch bei 23,44 Euro erreichen kann.

Call-Optionsschein mit Basispreis bei 22 Euro Der Morgan Stanley-Call-Optionsschein auf die Nordex-Aktie mit Basispreis bei 22 Euro, Bewertungstag 19.12.25, BV 1, ISIN: DE000MJ19326, wurde beim Aktienkurs von 21,40 Euro mit 1,96 - 1,99 Euro gehandelt.

Kann sich die schwankungsfreudige Nordex-Aktie in spätestens einem Monat auf 23,44 Euro steigern, dann wird sich der handelbare Preis des Calls auf etwa 2,85 Euro (+43 Prozent) erhöhen.

Open End Turbo-Call mit Basispreis und KO-Marke bei 19,508 Euro Der UBS-Open End Turbo-Call auf die Nordex-Aktie mit Basispreis und KO-Marke bei 19,508 Euro, BV 1, ISIN: DE000UJ9ZBJ1, wurde beim Aktienkurs 21,40 Euro mit 1,99 - 2,02 Euro gehandelt.

Bei einem Kursanstieg der Nordex-Aktie auf 23,44 Euro wird sich der innere Wert des Turbo-Calls - unter der Voraussetzung, dass der Aktienkurs zuvor nicht auf die KO-Marke oder darunter fällt - auf 3,93 Euro (+95 Prozent) erhöhen.

Open End Turbo-Call mit Basispreis und KO-Marke bei 18,296 Euro Der DZ Bank-Open End Turbo-Call auf die Nordex-Aktie mit Basispreis und KO-Marke bei 18,296 Euro, BV 1, ISIN: DE000DU00X12, wurde beim Aktienkurs 21,40 Euro mit 3,14 - 3,20 Euro quotiert. Legt die Nordex-



Foto: Nordex

Aktie auf 23,44 Euro zu, dann wird sich der innere Wert des Turbo-Calls bei 5,14 Euro (+61 Prozent) befinden. <

TRADING-IDEE:

DAX - NACKENSCHLAG FÜR DIE BULLEN

Mehr dazu [hier](#)

TRADING-IDEE:

SILBER - KURS NÄHERT SICH DEN HOCHS

Mehr dazu [hier](#)

SO FUNKTIONIEREN HEBELPRODUKTE – KOSTENLOSES WEBINAR AM DIENSTAG UM 18.00 UHR

Mehr dazu [hier](#)

TRADING-IDEE:

COINBASE UND STRATEGY – JETZT WIEDER LONG?

Mehr dazu [hier](#)

TRADING-IDEE:

INTUIT - ABVERKAUF NACH ZAHLEN

Mehr dazu [hier](#)



Raiffeisen
Zertifikate



SOCIETE
GENERALE

Anzeige

ERSTE SPARKASSE

Investment-Ideen direkt in Ihr Postfach

Neu dabei: Anleihen
der Erste Bank

Einfach
kostenlos
abonnieren



Investitionen bergen Chancen und Risiken.